

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Cento novella

hundert newer Historien, welche von dreyen Männern und sieben Weiber,
so zu Florentz ... zusammen geredt ...

Boccaccio, Giovanni

Frankfurt a.M., 1624

VI. Wie ein einfeltiger Mann mit einer züchtigen rede/ die grosse
Geitzigkeit der Prelaren und aller Geistlichen straffet

urn:nbn:de:bsz:31-101119

vnniße rheyding mit ihnen reiben wöllen / stünd es viel
besser vmb die Jungfrawschafft / Aber leyder / es ste-
her jezund vmbß Weiber Doel / wie vmb Schlegel in
eim Sack.

VI.

Wie ein einfeltiger Mann mit einer züchtigen re-
de / die grosse Geizigkeit der Prelaten vnd
aller Geistlichen straffet.

Emilie / die nahe bey Fiametta saß / ge-
fiel der Marggräffin straff / an den König ge-
than / vberaus wol / darumb straffet sie auch in
Ihrer Zabel die Geizigkeit der Geistlichen / vnd spricht:



Lieben Franwen / es ist nicht lange zeit vergangen / daß
inn vnser Statt war ein Barsüßer Mönch / Inquisi-
tor der Kegerey / der sich gegen jedermann mit allem
fleiß heilig erzeygte / als gern ihr aller gewonheit ist / aber
bey aller seiner Heyligkeit er ein guter Sucher war /
D ij derer /

Der neuen Zeitung!

derer/die den Seckel schwerer hetten / helfen zuführen /
 Umb seiner Heiligkeit willen ihm ein alter ehrbar
 Man zu handen kam / mehr reich an Gelt dann an
 Sinnen / der ihm als ein Keger angegeben war / das er
 eines tages wider seine Gefellen gesprochen hett / wie
 er als ein guten wein hette / das ihn Christus selbst
 möcht trincken. Solche rede dem Barfüßer Münch
 Inquisitori / zu gehör kamen / auch wie der Bawer
 reich were / vernomen / schnell ein schweren harten Pro-
 cess wider ihn machet / wol gedacht / er ihm mit dem volle
 Seckel nicht entgehen solt / kame er ihm anderst zuhan-
 den / er wolte ihm in den schweren Seckel blasen / vnd die
 gülden Federn darauf stieben machen. Nicht lang ver-
 gieng dem guten Mann vor in zu kommen / als ein Ke-
 ger vnd vngläubiger Christe. Vnd da der gut mann
 für ihn kam / fragt er / ob es war were / als da er vernom-
 men / wie er Gott zu einem Säuffer vnd Prasser ge-
 schäst hette? Wie der gut Mann geredt / also zeigt ers
 dem Inquisitori an. Der Inquisitor / der des k eiligen
 Herrn S. Johans mit dem güten Mund andächtiger
 Diener war / sprach: So machstu vnsern HERRN
 Jesum Christum zu ein Trincker / als were er ewers glei-
 chen / ein trinckener vnnütiger Dub / Ihr solt euch in eu-
 wer Hers schämen / Gott mit ewern grossen trincken in
 ewern Mund zunehmen / Vnd du wilt mir jetzt zuver-
 stehen geben / als ob es ein gering ding sey / also zu reden /
 es ist nicht wie du meynst / du hast das Feuer vnd den
 Todt als ein Erkezer verschuld / mann soll dich verbren-
 nen wo das vnser gefallen wi d seyn. Mit solchen vnd
 andern Worten mehr er dem Bawern kräftig sich drä-
 wet / als hette er die H. Dreysaltigkeit verleugnet. In

kurzer

kürzer zelt er dem guten Mann so anesst machte / daß er
 nit wol wist/wie er seinen dingen thun solt / damit er mit
 ehren von dem Mönch kam. Nach langem bedenden
 durch rath etlicher seiner guten Gönner / wolte er den
 Mönch bestreichen mit einer sum Gelts / damit er bey
 geizigen Mönch barmhertzigkeit erwirbe / so vermochte
 die Salbung doch nicht / daß sich das groß dräwen des
 Ketzermeysters in ein Penitens befehrt/in gleicher weis/
 als ob der gut Mann zum H. Grab fahren müßi / im ge-
 bott ein schön geßts Panir zu machen. Da der geizige
 Mönch durch diese wez etliche gute summa Gelts von
 dem einfältigen Mann empfangen/vnd etliche tage bey
 jm auffgehal en hett/gab er jm vrlaub vnd sagt ihm tuß/
 daß er alle tag zu den Barsüßeln Mesß höret / vnd als
 vmb essens zert wider zu ihm kām. Du eins morgens sich
 begab/daß der gute Mann Mesß höret / vnd im Euange-
 lio vernam etliche Wort/dieses Inhalts: Ihr werdet
 hundert vmb einen/den ihr geber/empfangen / vnd nach
 dem das ewige Leben besitzen. Solche Wort der gute
 Mann in sein Herz fasset / vnd nach dem er wider zum
 Mönch gieng / wie ihm gebotten / fand er den vber
 Tschiffen. Der Mönch aber anhub vnd fraget / Ob
 er denselbigen Morgen auch Mesß hette gehört? Der
 schlechte Mann bald ja sprach. Der Mönch ihn fra-
 get / Ob er in der Epistel oder Euangelio etwas ver-
 nommen hette / daran er zweiffelt? Der antwortet:
 Fürwar kein ich Herr / ich glaube ohn allen zweiffel al-
 les/das ich in der Mesß gehört habe. Es ist wol wahr/
 ich vernam etliche wörter / die mich vmb euwer vnd eu-
 were Brüder groß Eydt haben tragen machen/ d.ß ihr
 in j. ner Welt also ein hartes / strenges böses Leben ha-

D ij ben

Der neuen Zeitung/

ben soltet. Wie dem sprach der Kegermeister : Welche Wort sind das / die dich vmb vnsern willen also betrübet haben? Der einfeltige Mann sprach : Ich v. rname in dem Euangelto diese Wort: Ihr werdet für einen / den ihr gebt / hundert wider empfangen. Der Inquisitor sprach : Das ist war/du hast recht gehört/vnd wol vernommen. Aber sage mir/auf was vrsach haben dich diese Wort in solche Gedancken bracht? Das soltet ihr wissen/sprach der gute Mann / Seit her ich hie mit euch gewohnt/hab ich alle tag vor euwer Pforten des Klosters viel armes Volcks sunden / darbey allwege zween od er drey grosse Kessel mit Suppen vnd Brühe / ie man euch nimbt/vnd durch Gott den Armen gibt/Solt ihr nun in jener Welt allwegen für einen Kessel mit Suppen hundert wider haben / würdet ihr so viel Suppen vberkommen/das ihr darinnen erertricken möchtet. Da lachten alle/die mit dem Inquisitorn zu Tische sassen / aber der Mönch die Wort hoch vor vbel auffname/dann er / vnd die neben ihm vber Tisch sassen/wol er kannten / das der gute Mann nicht Brühe vnd Suppen / besonder sein vnd ihrer aller grosse Geizigkeit stache / sich alle vmb sol. Der wort willen betrübet. Bñ wo er sein selbst nicht verschonet / er hette dem guten Mann einen andern Proceß zubereyt/vnd wider ihn gemacht/vmb des / das er ihn vnnnd die andern geizigen Mönch mit also züchtigen

Worten gestochen hett/zorniglich sprach: Das er an den Galgen gieng/ihete was er wolte vnnnd nicht mehr zu ihm käme.

Wie

Wie

Q

der Christen
Franken
hunden
zeit sich
geben
Mönch
genannt
vnerle
ne / der
gestrafft
letztlich
in das
Der war
von Ketz
Ketzerey
nommen
Denn zu
es lude. In
nit wissend
ward / sich
die Pforten
klamm verfa